

1. Record Nr.	UNINA9910817707603321
Autore	Bach Oliver <active 2013->
Titolo	Zwischen heilsgeschichte und sakularer jurisprudenz : politische theologie in den trauerspielen des Andreas Gryphius // Oliver Bach
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2014 ©2014
ISBN	3-11-038678-X 3-11-035928-6
Descrizione fisica	1 online resource (668 p.)
Collana	Fruhe Neuzeit, , 0934-5531 ; ; Band 188
Classificazione	GH 5629
Disciplina	831.5
Soggetti	Tragedy - History and criticism Politics and literature
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Danksagung -- Inhaltsverzeichnis -- Siglenverzeichnis -- 1. Einführung: Die Literatur, das Recht und die Härte des politischen Problems -- 2. Forschungsüberblick und -diskussion: Zum Antagonismus heilsgeschichtlicher und politologisch-jurisprudenzieller Perspektiven der Gryphius-Forschung -- 3. Theorien und Methoden -- 4. Gryphius' rechtsphilosophische Zeitgenossenschaft -- 5. (Re) Interpretationen der politischen Trauerspiele -- 6. Schlüsse -- 7. Literaturverzeichnis -- Register
Sommario/riassunto	Die Studie unternimmt die Einbettung von Leo Armenius, Catharina von Georgien, Æmilius Paulus Papinianus und Carolus Stuardus in den Kontext der zeitgenössischen Rechts- und Staatstheorien. In seinen politischen Dramen vollzieht Andreas Gryphius die kritische Auseinandersetzung mit den Lehren politischer Klugheit Niccolò Machiavellis und Justus Lipsius' ebenso wie mit dem Naturrechtsdenken eines Hugo Grotius. Besonders die erstmalige ausführliche Kontextualisierung des schlesischen Dichterjuristen mit dem Staatsrechtsdenken seiner unmittelbaren Lehrer Georg Schönborner, Johan Heinrich Boecler und Claude Saumaise erlaubt vielfache Aufschlüsse über Gryphius' Zugang zu politischen Theoremen und Theologemen. In seinen politischen Trauerspielen nimmt Andreas

Gryphius in bestimmter Weise Stellung zu Fragen des Souveränitäts- und Widerstandsrechts, die sich von den Entwürfen einflussreicher Zeitgenossen wie Lipsius', Johannes Althusius', Bartholomäus Keckermanns u.a.m. unterscheidet. Seine nicht allein konservative, sondern Innovationen auf dem Gebiete theoretischer wie praktischer ratio berücksichtigende Haltung führt auf eine speziell gryphische Ausprägung politischer Theologie hin.
